

**UMSETZUNGSPLAN ALTERSSTRATEGIE**

Strategische Handlungsfelder	Massnahmen	Vorgehen	Verantwortlich	Beginn
Selbstbestimmung sowie privates Umfeld und Netzwerk stärken	Unterstützung von Initiativen in der Freiwilligenarbeit	Prüfen der an die Stadt herangetragenen Initiativen und ggf. Unterstützen der Projekte in geeigneter Form, Informieren über und Vernetzen von Angeboten in der Freiwilligenarbeit	Fachstelle Alter, bei Bedarf in Zusammenarbeit mit weiteren Departementen der Stadt, dem Kantonalen Senioren Verband Zug und anderen interessierten Organisationen sowie der Gesundheitsdirektion	2017
	Prüfen des Ausbaus einer Anlauf-, Beratungs- und Koordinationsstelle	Klären des Informations-, Beratungs- und Koordinationsbedarfs, Prüfen von Modellen für den Betrieb der Stelle, Klären der Schnittstellen, z.B. zu Pro Senectute, Darstellen eines Betriebskonzepts, inklusive organisatorischer Ansiedlung sowie der Kostenfolgen	Fachstelle Alter, gemeinsam mit stationären und ambulanten Leistungserbringern	2015
	Mobilität älterer Menschen fördern	Erstellen einer Bedarfs- und Situationsanalyse bezüglich Mobilität älterer Menschen in der Stadt Zug, Ableiten und Priorisieren spezifischer Massnahmen, Beantragen von Massnahmen beziehungsweise Planen dieser in Zusammenarbeit mit Partnern bei Bedarf	Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit, in Zusammenarbeit mit dem Baudepartement der Stadt Zug, Unternehmen des öffentlichen Verkehrs und externen Fachstellen, wie z.B. Beratungsstelle für Unfallverhütung BfU oder Beratungsstelle für barrierefreies / behindertengerechtes Bauen	2019
	Sichern des Zugangs zu Altersangeboten für Migrantinnen und Migranten	Unterstützen der Migrantinnen und Migranten gegliedert in die drei Phasen 1) „Vor Pensionierung“, Planung und Information, 2) „Nach Pensionierung“, gemeinsame Aktivitäten, und 3) „Pflegephase“, Aus- und interkulturelle Weiterbildung Pflegepersonal	Fachstelle Migration, in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Alter und den Alterszentren Zug	2016
Altersgerechtes Wohnen unterstützen	Verschiedene Formen altersgerechten Wohnens prüfen und fördern	Fördern alternativer beziehungsweise innovativer Projekte von Selbsthilfegruppen und Wohnbaugenossenschaften Unterstützen von gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften, Erteilen von Baurechten und weiteres mehr Fördern des Baus von Alterswohnungen im Waldheim, von Projekten „Wohnen mit Service“ und von betreutem Wohnen für den Mittelstand auf dem Areal des ehemaligen Kantonsspitals	Fachstelle Alter, in Zusammenhang mit kantonalem Sozialamt, Amt für Wohnungswesen und weiteren Akteuren	2018

Strategische Handlungsfelder	Massnahmen	Vorgehen	Verantwortlich	Beginn
Pflege- und Betreuungsangebote überprüfen, anpassen und sichern	Hinwirken auf die Schaffung von Akutgeriatrie und geriatrischer Rehabilitation	Prüfen des Bedarfs an Akutgeriatrie und an nahtlosem Übergang in geriatrische Rehabilitation Klären der Übernahme der Finanzierung von Akut- und Übergangspflege durch den Kanton	Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit, Alterszentren Zug sowie interessierte Akteure der Gemeinden, in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsdirektion	2016
	Adäquate Betreuung im Bereich Demenz sicherstellen	Evaluieren der Bedürfnisse und des Bedarfs, Auswerten der Nationalen Demenzstrategie 2014 – 2017, Konzipieren des Angebots, Sichern der Finanzierung, ggf. Anpassung von Leistungsvereinbarungen	Fachstelle Alter, zusammen mit der Konferenz Langzeitpflege und mit Partnerorganisationen, wie ambulanten und stationären Leistungserbringern	2017
	Anlaufstelle für koordinierte 24h-Unterstützung sicherstellen	Evaluieren des Bedarfs, Klären der Anlaufstelle, Konzipieren und Kalkulieren des Angebots, Sichern der Finanzierung, ggf. mit Leistungsvereinbarung	Fachstelle Alter, evtl. zusammen mit der Gesundheitsdirektion sowie der Kommission und der Konferenz Langzeitpflege und mit Partnerorganisationen, wie ambulanten und stationären Leistungserbringern	2018
	Gewinnen und Halten von Fachpersonal in der Pflege	Klären der Ausgangslage und der Zuständigkeiten, Eruiieren von erfolgreichen Modellen, Definieren des Entwicklungsbedarfs und Ableiten der notwendigen Massnahmen, Verantwortlichkeiten und Termine	Stiftung Alterszentren Zug sowie weitere wichtige Akteure, inklusive solcher im Bildungsbereich	2016
Altersstrategie nachhaltig gestalten	Zugang zu Gesundheitsförderung und Prävention für die ältere Bevölkerung	Prüfen der Notwendigkeit einer Situations- und Bedarfsanalyse unter Berücksichtigung kantonaler Vorgaben und Konzepte, evtl. Ausarbeiten eines Massnahmenplans, inklusive Umsetzung	Fachstelle Alter, in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsdirektion, Pro Senectute und weiteren interessierte Kreisen	2017
	Konzept für die Finanzierung der Investitionen von Alterszentren entwickeln	Überprüfen der aktuellen Situation, Darstellen eines Vollkostenmodells entsprechend Vorgaben der Konferenz Langzeitpflege, Definieren der Übergangszeit, evtl. Abfedern von Preisanpassungen durch temporäre individuelle Subjektfinanzierung für Einwohnerinnen und Einwohner	Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit und Alterszentren Zug	2015
	Altersstrategie und deren Grundlagen periodisch überprüfen	Evaluieren der Zielerreichung mindestens im Fünfjahresrhythmus, Anpassen der Altersstrategie an die Entwicklung der Bevölkerung, deren Bedürfnisse sowie des Pflege- und Betreuungsbedarfs ambulant und stationär	Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit	2019